

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Friedberg, 30.06.2021

Zusammenfassung zum Treffen des Netzwerk(e)forum 22. Juni 2021

Teilnehmende:

Eugenia Pellegrini (PaMuKi), Harald Kliczbor (Fachstelle Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, IseF), Martina Oswald (Familienhebamme) Guido Glück (JJ Suchtprävention, Projekt Fritz), Ute Wilhelm (Frühförderung der Lebenshilfe), Chantal Francisco de Sousa (Müfaz, Bad Nauheim), Renate Schädler (pro familia) Heidrun Kroeger-Koch (Ev. Familienzentrum, Friedberg)

Begrüßungsrunde – Bericht aus einzelnen Organisationen

Die Austauschrunde nahm großen Raum ein. Die Pandemie macht immer noch Anpassungsleistungen erforderlich und stellt die Organisationen vor täglich neue Herausforderungen, da die wechselnden Verordnungen wahrgenommen und umgesetzt werden müssen.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (EB), Harald Kliczbor:

Die **Fachstelle** ist nach wie vor für Ratsuchende unter der Tel.- Nr. 06031 / 83 – 3636 zu erreichen.

Anfragende können kurz ihr Anliegen umreißen und erhalten dann zeitnah einen telefonischen Rückruf von Berater*innen. Die erste Beratung findet generell telefonisch statt, Folgeberatungen bei Bedarf auch persönlich in der EB.

Aktuell steigt die Zahl der Ratsuchenden deutlich, bei vielen Anfragen sind ausdrücklich auch Auswirkungen der familiären Belastungen durch Home-Office und Home-Schooling Thema.

Informationen zur EB und Kontaktdaten findet man hier:

[Wetteraukreis: Beratung für Eltern \(und Familien\)](#)

An die Insoweit erfahrenen Fachkräfte (**IseFs**) **in der EB** können sich bei Vermutungen von Kindeswohlgefährdung alle Personen wenden, die beruflich

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Kontakt zu Kindern oder Eltern haben. Gemeinsam werden dann die Gefährdungen eingeschätzt und weitere Schritte geplant.

Auch in diesem Bereich waren während Corona die Fallzahlen leicht gesunken. Seit Anfang des Jahres und besonders nach Öffnung der Kitas und Schulen nehmen die Beratungsfälle wieder deutlich zu.

Während des Lockdowns gab es weniger Kontakte von Fachkräften zu den Kindern und Familien, parallel dazu gab es höhere Belastungen der Familien. Als Folge davon zeigen sich auch bei den Beratungen für Fachkräfte sehr viel komplexere Fälle und mehr Beratungsbedarfe.

Nach statistisch noch nicht belegten Eindrücken der IseF-Fachkräfte, hat der Anteil von (vermuteten) Gefährdungen durch körperliche Gewalt gegen Kinder/Jugendliche im Vergleich zu „vor Corona“ zugenommen.

Informationen zur IseF-Beratung und Kontaktdaten findet man hier:

<https://www.wetteraukreis.de/service/kinder-jugend-familie-frauen/dienstleistungen/isef-beratung-zum-kinderschutz-fuer-beruflich-mit-kindern-befassten-personen/>

Frühförderung der Lebenshilfe, Ute Wilhelm

Während der völligen Schließung von März bis Juni 2020 waren nur telefonische oder digitale Beratungen möglich. Mitarbeiterinnen unterstützten den Träger bei anderen anfallenden Aufgaben.

Das entwickelte Sicherheits- und Hygienekonzept dominiert seither das komplette Leistungsangebot in der Einrichtung. Erstbesuche können wegen der Raumgrößen nur mit einem Erwachsenen umgesetzt werden. Die Betreuung der Familien findet nur hälftig statt. Die heilpädagogische Fachberatung in den Kindertagesstätten verläuft ohne deutliche Einbußen. Nur manchmal wurden Termine abgesagt, wenn das Kita-Personal unter Quarantäne stand.

Im ersten Halbjahr 2021 konnte das Planungs-Soll bei den Leistungen erfüllt werden, auch bedingt durch gesundheitliche Stabilität im Kollegium und den neuen Erfahrungen mit digitalen Medien.

Die Warteliste ist angewachsen, weil im Schichtbetrieb gearbeitet wurde. Die Personalkapazitäten sind ausgeschöpft, Verhandlungen mit dem Kreis laufen aktuell.

Bei den Kindern fällt aktuell auf, dass bei vielen bei der U7-Untersuchung keine Abweichungen vom Entwicklungsverlauf festgestellt wurden, sie bei der U8 plötzlich vorliegen. Studien zufolge hat das Tragen von Masken bei Bezugspersonen – sofern das Kind sicher gebunden war – keine Auswirkungen auf das Sozialverhalten der Kinder. Die Furcht um Verhaltensentwicklung in Anlehnung an das Still-Face-Experiment hat sich nicht bestätigt.

Zurzeit werden viele Kinder unter einem Jahr angemeldet. Davon sind viele Frühgeborene oder haben Gen-Defekte. Die Zuweisung erfolgt vermehrt von Institutionen wie Start-Klar, Rückenwind, Bunter Kreis.

Am Beispiel eines Kindes mit Hörschädigung und motorischen Problemen wird unterstrichen:

Jede Familie hat ein Recht auf Beratung, unabhängig davon, ob schon eine Behinderung festgestellt wurde oder das Kind von Behinderung bedroht ist. Fünf probatorische Beratungen sind möglich, bevor dem Kind ggf. Frühförderung

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



zugesprochen wird.
Zurzeit beträgt die Warteliste ein halbes Jahr. Ziel ist, diese wieder auf drei Monate zu verkürzen.
Die Wartezeit für reine Beratungstermine ist allerdings kürzer, ein Anruf und auch die Empfehlung an Eltern, sich bei der Frühförderung zu melden ist bei Bedarf immer sinnvoll.

Pro familia, Renate Schädler:

Neue und neue alte Gesichter sind in der Beratungsstelle in der Saarstraße eingezogen.

Frau Valeria Arapova, die vorher bei pro familia in Marburg tätig war ergänzt das Team. Frau Carolin Jentsch ist nach ihrer Elternzeit wieder zurückgekommen. Pro familia hatte während der Pandemie nur für kurze Zeit die Beratungen auf Video- und Telefonkontakte umgestellt. Präsenzberatungen besonders im Bereich der Paarberatung und der Schwangerschaftskonfliktberatung wurden immer mit Maske umgesetzt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieben während der Zeit gesund.

Die Statistik zeigt, dass weniger Schwangerenberatungen angefragt wurden. Eher bewegen die finanzielle Situation und Belastungen.

Vor Corona rankten die Themen um finanzielle Hilfen, Mutterschutz, psychosoziale Gesamtsituation.

In der Geschäftsstelle Friedberg werden zurzeit keine Fortbildungen in Sexualpädagogik angefragt. Sexualpädagogische Gruppenarbeit wird ab dem Schulalter angeboten.

Zurzeit gibt es freie Termine. Pro familia informiert im Gesundheitswesen Arztpraxen und Hebammen über die Angebote der Beratungsstelle. Eltern können bei Bedarf gerne an pro familia werden.

Müfaz – Bad Nauheim, Chantal Francisco de Sousa

Das Müfaz feiert gerade sein 30-jähriges Bestehen mit verschiedenen Angebote für Familien und einer kleinen akademischen Feier zum Abschluss.

[30 Jahre Müfaz - muefaz](#)

Die Babytreffs mit fünf Müttern haben wieder angefangen. Der offene Treff findet draußen statt. Die Menschen sind glücklich, fast euphorisch, dass sie sich wieder treffen können, leben auf, blühen auf und sind engagiert dabei.

Für RuFa (ehrenamtliche Familienbegleitung) findet die letzte Qualifizierung am 24. Juli statt. Dann erhalten die Teilnehmenden (RuFas) ein Zertifikat. Anfragen von Familien gibt es schon. Der Einsatz kann dann organisiert werden.

Der Notmütterruf hat wie die Kita auch in der Coronazeit durchgearbeitet.

Allerdings ist bei den Notmüttern ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Sie hatten während Corona zum eigenen Schutz gekündigt. Sie suchen nun neue Mitarbeiterinnen. Die Anfragen steigen.

Am 05.07.2021 soll eine Fortbildung zu „Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern“ durchgeführt werden. Dazu wird noch ein geeigneter und großer Raum gesucht.

Familienzentrum PaMuKi - Altstadt, Eugenia Pellegrini:

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Familienzentren waren während der Pandemie sehr verunsichert bezüglich ihrer diversen Angebote. Voneinander abweichende Informationen aus verschiedenen Behörden trugen u.a. dazu bei.

Hier gab es viele Anfragen zur Schwangerschaftsberatung, die auch in den Räumen des PaMuKi mit entsprechenden Vorkehrungen umgesetzt werden konnten. Die Beratungen finden in Verbindung mit Geburtsvorbereitung statt.

Die Angebote von PaMuKi werden zurzeit stark nachgefragt.

Gruppentreffen können nun auch wieder angeboten werden, ab diesem Wochenende der Elterntreff. Während der Pandemie konnten immer nur zwei Familien auf einmal den Raum zum Treffen benutzen. Die angelaufenen Kurse sind belegt, allerdings coronabedingt mit geringerer TN-Zahl.

Aufgefallen ist, dass sich die Einjährigen anders benommen haben als frühere, besonders Geschwisterkinder reden mit anderen, tauschen sich aus, statt einfach nur zu handeln. Andere wirkten völlig erstaunt, kannten nur den Umgang mit Erwachsenen. Auswirkungen der Isolation, des Bezugs zu nur wenigen Menschen? Die Frage stellt sich, ob die kleinen Kinder vor Corona durch viele und enge Kontakte in den Institutionen vielleicht reizüberflutet waren, sie abstumpften, um sich abzuschirmen?

Evangelisches Familienzentrum – Friedberg, Heidrun Kroeger-Koch:

Im Bereich der Familienbildung wurden Kurse für Kinder aufgenommen, weil Familien und besonders Kinder während der Pandemie gesellschaftlich weitgehend hinten runter gefallen sind.

Zu Treffen in Innerräumen müssen die TN entweder komplett geimpft oder genesen sein oder einen 24-Stunden-Schnelltest vorweisen.

Der Betrieb im Haus ist momentan nicht ausgelastet. Der offene Familientreff startet am heutigen Tag. Die Eltern Know-How-Reihe wird online fortgesetzt. Bisher ist sie sehr unterschiedlich verlaufen, manche wurden abgesagt. Das Format wurde etwas angepasst und auf 60 Minuten verkürzt. Dem Lehrcharakter wird mit persönlicher Ansprache und Alltagsthemen begegnet. Am besten wurden die Veranstaltungen zum Medienkonsum gebucht, weniger die Thematik Homeschooling.

Der Resilienz-Workshop findet statt, aber die Nachfrage ist nicht so üppig. Zurzeit steckt die Einrichtung in Veränderungsprozessen, die verdaut werden wollen. Eine Stelle ist nach Weggang von Frau Nele Dücker vakant. Fachkraftressourcen fehlen. Über das Gebäude in der Kaiserstr. 11, das zukünftig die Familienbildungsstätte beherbergen soll, wurde ein Baustopp verhängt. Der Umzug verzögert sich, doch die Räume der Bismarckstraße 2 müssen sie verlassen.

Wie weiter mit der Arbeit im Netzwerk?

Die TN waren einhellig der Meinung, dass diese Form von Austausch für sie wichtig ist und für die eigene Arbeit einen Gewinn bringt.

Auf alle Fälle sollten die jeweiligen Netzwerkgruppen sich immer wieder über einen gemeinsamen Weg verständigen. Ziel ist, dass alle einen Nutzen in der Arbeit für sich erkennen und Einfluss darauf nehmen, wenn der Weg in eine andere Richtung führt. Netzwerke sind selbstlernende Organisationen.

Transfer QD Frühe Hilfen

Am 15. November werden wir in Form eines Fachtags die gesammelten

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Erkenntnisse aus dem Prozess in das Gesamtnetzwerk transferieren und weitere gemeinsame Ziele entwickeln.

Vom Wetteraukreis nahmen teil: Simone Schestakoff/Mark Weber, Karin Mertzlin, Andrea Rosenberger, Kolja Riemenschneider, Henrike Strauch, Chantal Francisco des Sousa, Susanne Martin-Ploner, Ute Wilhelm, Romy Nickel. Herzlichen Dank. Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen wird weiterhin mit uns im engen Kontakt bleiben, um Handlungsempfehlungen für die Praxis zu erarbeiten und uns vor Ort zu unterstützen.

Der Wunsch von vielen Teilnehmenden, sich innerhalb Deutschlands konstant zu vernetzen, wird aufgegriffen.

Wir haben zusammen mit der Stadt Wetzlar, dem Rheingau-Taunus-Kreis und dem Kreis Germersheim gearbeitet, hatten miteinander eine gute und freundschaftliche Atmosphäre, haben vieles voneinander abgeschaut und uns inspirieren lassen.

Das alles wollen wir nun am 15. November in unser Netzwerk, das heißt an Euch und Sie alle transportieren.

Wir hoffen auf viele interessierte Teilnehmende, die wiederum nicht nur Erkenntnisse zur Netzwerkarbeit, sondern auch für sich in der eigenen Einrichtung gewinnen.

Fachtag (9. Fachtag– Wetterauer Qualitätsdialoge Frühe Hilfen)

Es besteht die Idee, eine Online-Veranstaltung zu organisieren, in der wir persönliche Stärkung erfahren, um uns gut in der digitalen Welt zurechtzufinden, Ressourcen entwickeln und diese an unsere Familien wieder weitergeben können. Nach einem kurzen Bericht über die Veranstaltung mit Martina Leppert, finanziert vom HMSI, „Tipps und Tricks für Teamsitzungen und Besprechungen in der digitalen Welt“, kam die Idee auf, beides zu verbinden. Gespräche mit Frau Leppert bezüglich einer methodischen Ergänzung des Fachtags und der Fokussierung auf Erlebnisförderung für Einzelne in Online-Großveranstaltungen laufen.

Es ist ein Zeitfenster von 9.00 – max. 16.00 Uhr einzuplanen.

Es wird sicher ein spannender Fachtag mit guter fachlicher Begleitung, neuen Erfahrungen und der Möglichkeit, in der Gruppe Ideen zu entwickeln.

Familie im Wandel – Onlineveranstaltungen

Die Gruppe entschied, die bisherigen Angebote im Netzwerk zu verbreiten.

[Familie im Wandel - online im Gespräch \(padlet.com\)](#) Wir bitten darum, dass alle ihre Verteiler großzügig nutzen, damit Eltern auch erreicht werden!

Angebote der Frühen Hilfen im Wetteraukreis

Dieses Padlet ist auch verschickt und wartet darauf ergänzt und weit gestreut zu werden.

Nach einiger Zeit werden wir das Padlet als PDF-Datei abspeichern. Dann sind die Inhalte alle noch voll einsehbar, man kann aber nichts mehr eintragen.

[Angebote der Frühen Hilfen im Wetteraukreis \(padlet.com\)](#)

Die Website des Wetteraukreises

Sie wurde neu gestaltet. Es geht in Richtung Barrierefreiheit. Schon jetzt ist sie wesentlich überschaubarer als vorher. Allmählich findet man uns auch wieder unter Google.

[Wetteraukreis: Frühe Hilfen Wetteraukreis](#)

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322

Netzwerkkoordination Frühe Hilfen

- Musikschulen ▾
- Hochschulen ▾
- Berufliche Förderschulen ▾
- Kindertageseinrichtungen ▾
- Netzwerk Frühe Hilfen Wetteraukreis ▲
- Termine 2021 ▾
- Aktuelles ▾
- Leitfaden: Wohlbehalten aufwachsen in der Wetterau ▾
- Qualitätsdialog Frühe Hilfen ▾
- Frühe Hilfen in Zeiten der Corona-Pandemie ▾
- Informationen zum Coronavirus in verschiedenen Sprachen ▾
- Informationen und Materialien rund um Schwangerschaft, Geburt und in der frühen Kindheit ▾
- Newsletter ▾
- Ansprechpartner ▾
- Regionale Netzwerknoten ▾
- Veranstaltungen ▾



Foto: Privat

Netzwerk Frühe Hilfen

Wohlbehalten Aufwachsen in der Wetterau

Eltern wünschen sich für ihr Kind einen guten Start ins Leben.

In erster Linie sind Eltern für das Wohlergehen ihres Kindes verantwortlich. Aber es gibt auch eine öffentliche Verantwortung - sowohl für die gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Aufwachsens als auch für das Wohl jedes einzelnen Kindes.

Rotes (Willkommens)Köffcherchen

Das Thema wurde nicht besprochen. So viel zur Info.

Es besteht die Idee, ein rotes Pappköfferchen kreieren und drucken zu lassen (Kostenvoranschläge dazu gibt es), um Neugeborenen in jeder Kommune damit ein kleines Willkommensgeschenk zu überreichen. Jede Kommune könnte ihre eigenen Formate der Übergabe entwickeln (Hausbesuche, Neugeborenenempfang etc. und spezifische Informationen zufügen. Das Köfferchen würde ein Gesamtbild der Frühen Hilfen im Wetteraukreis symbolisieren. Unser Ziel ist es ja, dass alle Kinder wohlbehalten aufwachsen in der Wetterau, unabhängig von Wohnort, sozialem Status, Herkunft usw.

Es wäre schön, wenn wir dieses Signal setzen könnten und wir auch zeigen würden, dass uns Kinder und Familien wirklich willkommen sind. Die Familien können das Köfferchen für ihre Schätze aufheben. Und sicher wird das eine oder andere Kind es eines Tages packen und damit zur Oma oder zum Onkel ziehen wollen. ☺

Image-Film

Er wird.

Das Bildungsmanagement im Wetteraukreis und die VHS sind in Kooperation die Produzenten!

Es handelt sich um einen sehr kurzen Spot. Netzwerkkoordination, FamHeb/FGKiKp, Familienzentren und offene Treffs plus zwei Eltern sind Protagonistinnen und Protagonisten. In der Schlusszene [am 9.07.2021 ab 15.00 Uhr](#) können gerne alle in einer Zoom-Konferenz teilnehmen. Die vielen Netzwerkpartner erhalten dann ein Gesicht!

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Zoom-Meeting beitreten

<https://zoom.us/j/94596884238?pwd=TDlyd29EamZwOTJGdzJFSEhvQ3FxUT09>

Meeting-ID: 945 9688 4238

Kenncode: 431512

**Das nächste Treffen findet am
21.09.2021 um 14.00 Uhr statt.
Evtl. im Kreishaus in Raum 201.
Der Raum ist gebucht.**

Dann wird unsere neue Jahrespraktikantin schon dabei sein. Wir freuen uns auf Julia van Moll und natürlich auf Sie und Euch alle.